

Bewertung Erasmus MC Rotterdam – Wahlfach Orthopädie

Die Bewerbung für mein Tertial in den Niederlanden habe ich direkt an der entsprechenden Klinik vorgenommen. Der offizielle Weg geht über das International Office der Erasmus University, jedoch habe ich dort nach meinem Bewerbungsprozess keine Antwort erhalten, war aber zu dem Zeitpunkt auch schon knapp über der Bewerbungsfrist. Da der Kontakt aber über einen Bekannten, welcher bereits in der Orthopädie dort gearbeitet hat, zustande gekommen ist, kann ich nicht sagen, inwiefern dies ohne einen Kontakt funktioniert. Ich würde die Abteilung aber meiner Erfahrung nach so einschätzen, dass es sich lohnt, sie bei Interesse einfach zu kontaktieren.

Niederländisch Kenntnisse sind keine Voraussetzung, da bei Bedarf alle fließend Englisch sprechen. Ich habe erlebt, dass bei ausländischen fellows selbst die Frühbesprechungen auf Englisch abgehalten werden, jedoch ist es natürlich gerne gesehen wenn man sich im Holländisch versucht und man kann sich einfach besser einfügen.

Im Allgemeinen sind die Niederländer sehr bemüht, was die Lehre betrifft. Allen ist wichtig, dass man viel sieht und mitnimmt und bei Interesse auch operativ Erfahrungen sammeln kann, welche über das reine Hakenhalten weit hinausgehen. Generell herrschen hier viel weniger Hierarchien als in Deutschland, es gibt zum Beispiel keine Oberärzte, und man begegnet sich respektvoll auf Augenhöhe. Man wird aber auch nicht so sehr an die Hand genommen und muss ein bisschen Eigeninitiative zeigen. Ich wurde allerdings in den gesamten 4 Monaten nicht ein einziges Mal für unliebsame Aufgaben „genutzt“ und im Fokus stand stets eine gute Ausbildung. Auch in der Digitalisierung ist das niederländische Gesundheitssystem dem Deutschen um einiges Voraus und ich habe kaum Papier gesehen. In der Hinsicht ist es also auch sehr interessant, sich mal etwas anderes anzuschauen und Inspiration zu holen.

Ebenso interessant ist die Geschlechterverteilung. In einem in Deutschland doch recht männerdominierten Fach wie der Orthopädie gab es hier eine Frau als Leitung der Abteilung und auch der Rest der Ärzteschaft bestand zu ca 50% aus Frauen.

Ich persönlich wollte mir auch gerne mal die Kinderorthopädie näher anschauen und mit dem Anschluss an das „Sophia Kinderziekenhuis“ bietet Rotterdam dafür das größte Zentrum in Holland. Das Team dort war unglaublich nett und lehrbegeistert und ich durfte dort viele spannende und außergewöhnliche Krankheitsbilder und Behandlungsmethoden kennenlernen.

Eine Bezahlung, sowie eine Unterkunft stellt das Krankenhaus leider nicht und ich musste für die gesamte Zeit 500€ an die Abteilung zahlen, was mit den für niederländische Studierende höheren Semesterbeiträgen begründet wurde. Dafür haben sich aber auch alle immer zusätzlich Zeit neben ihrer normalen Arbeit genommen, um einem Dinge zu zeigen. Für finanzielle Unterstützung kann man eine Bezuschussung im Rahmen des Erasmus Programms bei Frau Steinhuisen beantragen, trotzdem muss einem bewusst sein, dass das Leben in den Niederlanden relativ teuer ist und man Geld für diese Ausbildungszeit investieren muss.

Dennoch kann ich das PJ in der Orthopädie in Rotterdam jedem wärmstes weiterempfehlen, der Interesse an diesem Fach, guter Lehre, einem digital fortschrittlichen Land, netten, unternehmungsfreudigen Menschen hat und vielleicht bereit ist, sich sprachlich ein bisschen vorzubereiten. Jeder Holländer freut sich über Deutsche, die versuchen ihre Sprache zu sprechen und ich wurde täglich gelobt und motiviert. 😊